

# KELTEN

## Sensationsell! Die Kelten vom Glaueberg

Mitte der 1990er Jahre legten Archäologen bei Glaueberg ein Gebiet keltscher Fürstengräber und die Lebensgröße Statue eines »Keltenerfürsten« frei. Diese sensationellen Funde lieferten neue Einblicke in die Lebensweise der Kelten. Der Glaueberg bildet mit diesen neuen Erkenntnissen das Zentrum der Erforschung keltischer Siedlungen in Hessen. Bereits die Ringwallanlage auf dem Plateau und die weiteren Anlagen wie die Grabhügel am Fuße des Berges sowie der Kulzbaukern machen Glaueberg zu einer kulturhistorischen Besonderheit europäischen Ranges.

## Keltische Siedlungsräume

Archäologen gliedern die Geschichte der Kelten in zwei Zeitstufen – die Hallstattkultur (800–450 v. Chr.) und die Latène-Kultur (450 v. Chr. bis kurz vor Christi Geburt). Das keltische Kerngebiet befand sich im heutigen Südwertdeutschland und in Frankreich. Die Wetterau lag am Rande der keltischen Welt. Hier lebten die Menschen in ländlichen Siedlungen, die von »Fürstentzügen« aus dem Glaueberg und Altkönig im Taunus beherrscht wurden.

## 1 Keltienwelt am Glaueberg

Museumsgebäude Keltienwelt am Glaueberg

Nördlich des Butzbacher Stadteltes Hoch-Wesel sind auf dem Glaueberg die Spuren keltischer Ringwallanlagen aus dem 4./3. Jh. v. Chr. noch gut sichtbar. Der Brüelberg trägt ebenfalls eine vorgeschichtliche Befestigungsanlage. Ein mit Schutafeln ausgestatteter, beschlädierter Rundweg (5,5 km/7,5 km) erläutert die Besiedlungsgeschichte. Vom Hausbergturn aus bietet sich ein herrlicher Blick über die nördliche Wetterau. Einstieg: Wanderparkplatz in Hausen-Des.

MEHR INFOS: [www.stadt-butzbach.de](http://www.stadt-butzbach.de)  
Tourist-Information Stadt Butzbach, T (0 60 33) 99 53 10

## 2 Hügellgräber in Büdingen-Dudenrod

Im Wald nordwestlich von Dudenrod finden sich mehr als 20 gut erhaltene vorgeschichtliche Hügellgräber wohl aus keltischer Zeit. Ein 3,4 km langer »Kulturhistorischer Rundweg« informiert an zehn Stationen über die Natur- und Kultursgeschichte der Region. Themen sind unter anderem die Waldnutzung, Tier- und Pflanzenwelt sowie die Besiedlung durch die Kelten. Der einstündige Rundweg beginnt am Parkplatz am Wölfsbach im Ortskern.

MEHR INFOS: [www.buedingen.info](http://www.buedingen.info)  
Tourist-Information Büdingen, T (0 60 42) 96 3 7 0

## 3 Sandsteinbruch »Am Hain«

Aus einem der Sandsteinbrüche am Büdingen, nördlich sowie südlich des Steinbruchs »Am Hain«, stammt das Material, das zur Fertigung der Keltenerfürsten-Statue verwendet wurde. Das Gestein liegt am Standort an der Straße in Richtung Rinderbüdingen und ist zu Fuß von der historischen Altstadt aus durch die »Obergraben« zur Straße »Am Hain« zu erreichen. Der Burgenstein trägt ebenfalls das Sandsteinalt Büdingens.

MEHR INFOS: [www.buedingen.info](http://www.buedingen.info)  
Tourist-Information Büdingen, T (0 60 42) 96 3 7 0

## 4 Sole und Salz in Bad Nauheim

Durch Ausgrabungen wurden in Bad Nauheim die in ihrem Ausmaß umfangreichsten vorindustriellen keltischen Anlagen der Salzgewinnung in Europa freigelegt. Auf einem Rundweg informieren Hinweistafeln über die Entwicklung der Salzgewinnung seit den Kelten. Er beginnt an den Kottenaden nahe der Dankeskirche und führt durch die Trinkanlage und den Südpark. Auf diesem Weg werden im Kelpenavall am Graderau 1 (Zanderstraße 6) ein rekonstruierter keltischer Salzsiedefoer, Text- und Bildtafeln sowie ein Film zum Thema »Keltische Saline« präsentiert. Besucher können sich hier unter fachlicher Anleitung und auf keltische Weise selbst einmal im Salzdienen versuchen.

ÖFFNUNGSZEITEN: DES KELTENPALLAVOS: April bis Oktober: täglich 10–18 Uhr, Zanderstr. 3, 61231 Bad Nauheim  
REKONSTRUIERTER WACHTURM: Mi, Sa, So 15–18 Uhr  
Bad Nauheim hat darüber hinaus zahlreiche weitere Sehenswürdigkeiten zu bieten. Die Kurstadt glänzt mit dem Sprudelhof, der größten geschlossenen Jugendstilanlage Europas, dem Rosenmuseum Steinfurth und ist bekannt als einstiger Wohnort Elisabeth Presleys. Ein Besuch lohnt sich.

MEHR INFOS: [www.bad-nauheim.de](http://www.bad-nauheim.de), Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH, T (0 60 32) 92 99 20

## 5 Ringwallanlagen Hauswall/Brüelberg

Nördlich des Butzbacher Stadteltes Hoch-Wesel sind auf dem Glaueberg die Spuren keltischer Ringwallanlagen aus dem 4./3. Jh. v. Chr. noch gut sichtbar. Der Brüelberg trägt ebenfalls eine vorgeschichtliche Befestigungsanlage. Ein mit Schutafeln ausgestatteter, beschlädierter Rundweg (5,5 km/7,5 km) erläutert die Besiedlungsgeschichte. Vom Hausbergturn aus bietet sich ein herrlicher Blick über die nördliche Wetterau. Einstieg: Wanderparkplatz in Hausen-Des.

MEHR INFOS: [www.stadt-butzbach.de](http://www.stadt-butzbach.de)  
Tourist-Information Stadt Butzbach, T (0 60 33) 99 53 10

## 6 Römerkastell Saalburg Archäologischer Park Zentrales Limes-Informationszentrum Hessen

Einer der wichtigsten Stützpunkte am Wetterau-Limes war das Kastell Hünneburg mit ca. 1000 Mann Besatzung. An der Örtlichkeit ist davon nichts mehr erkennbar. Am besten erschließt sich die römische Geschichte des Ortes im Museum der Stadt Butzbach und mittels des durch die Stadt verlaufenden beschläderten Limesrundweges. Auf dem Schrenzer Berg befindet sich ein rekonstruierter höherer Limeswachturm. Das Kastell ist ein Stück rekonstruierter Limespalisade.

MEHR INFOS: [www.stadt-butzbach.de](http://www.stadt-butzbach.de)  
Tourist-Information Stadt Butzbach, T (0 60 33) 99 53 10

## 7 Das römische Butzbach

Überreste des nördlichsten römischen Kastells sind so gut wie keine vorhanden – heute stellt sich das Areal als Acker- und Wiesensfläche dar. Dennoch ist das Erkunden spannend, da ein Informationsstand in beschlädierter Rundweg die Vergangenheit sowie archäologische Methoden erläutert. Man erreicht das Gelände über die B 488/Abzweig Richtung Muschenheim – ein Parkplatz liegt linker Hand. Von dort aus kann man weitere interessante kulturhistorische Routen begeben.

MEHR INFOS: [www.ogghessen.de/arnsburg-kastell](http://www.ogghessen.de/arnsburg-kastell)  
Stadt Lich, T (0 64 04) 80 80 0

## 8 Wachtturm »Auf dem Gauskopf« und Wintersteinturm

Die Rekonstruktion des Limeswachtturms stammt aus dem Jahr 1926. Ursprünglich diente der Turm auch dazu, Licht- und Rauchsignale als Information zu den benachbarten Türmen zu senden. Löhnet ist außerdem ein Abstecher zum nahe gelegenen Aussichtsturm auf dem Winterstein. Parkmöglichkeiten bestehen am »Forsthaus Winterstein« – man erreicht es von Ober-Mörlen kommend über die Haselhecker Straße, von Bad Nauheim folgt man der Wintersteinstraße.

MEHR INFOS: [www.ober-moerlen.info](http://www.ober-moerlen.info)  
Gemeinde Ober-Mörlen, T (0 60 02) 50 20

## 9 Wachtturm auf dem Gauskopf

Die Rekonstruktion des Limeswachtturms stammt aus dem Jahr 1926. Ursprünglich diente der Turm auch dazu, Licht- und Rauchsignale als Information zu den benachbarten Türmen zu senden. Löhnet ist außerdem ein Abstecher zum nahe gelegenen Aussichtsturm auf dem Winterstein. Parkmöglichkeiten bestehen am »Forsthaus Winterstein« – man erreicht es von Ober-Mörlen kommend über die Haselhecker Straße, von Bad Nauheim folgt man der Wintersteinstraße.

MEHR INFOS: [www.ober-moerlen.info](http://www.ober-moerlen.info)  
Gemeinde Ober-Mörlen, T (0 60 02) 50 20

## 10 Kastell Arnsburg

Überreste des nördlichsten römischen Kastells sind so gut wie keine vorhanden – heute stellt sich das Areal als Acker- und Wiesensfläche dar. Dennoch ist das Erkunden spannend, da ein Informationsstand in beschlädierter Rundweg die Vergangenheit sowie archäologische Methoden erläutert. Man erreicht das Gelände über die B 488/Abzweig Richtung Muschenheim – ein Parkplatz liegt linker Hand. Von dort aus kann man weitere interessante kulturhistorische Routen begeben.

MEHR INFOS: [www.ogghessen.de/arnsburg-kastell](http://www.ogghessen.de/arnsburg-kastell)  
Stadt Lich, T (0 64 04) 80 80 0

## 11 Hof Grass Regionales Limes-Informationszentrum für den Landkreis Gießen

Das Infozentrum liegt auf dem Gelände eines ehemaligen Hofguts im Ortsteil Hahnwald bei Hof Grass. Im Zentrum des Hofes befindet sich ein rekonstruierter Wachtturm. Das Gelände ist ein Stück rekonstruierter Limespalisade.

MEHR INFOS: [www.limes-freunde-hungen.de](http://www.limes-freunde-hungen.de)  
Regionales Limes-Informationszentrum, T (0 64 02) 50 80 266

## 12 Das römische Echzell

Mit ca. 5,2 ha Grundfläche stand auf dem Gebiet des heutigen Echzell eines der größten Kastelle am gesamten Obermain-Raum des Limes. Oberflächlich ist davon nichts mehr zu erkennen. Die römische Vergangenheit wird auf anschauliche Weise im Museum Echzell dargestellt. Auch zwei mit Limestafeln beschläderte Rundwege, im Ort und am Kleinkastell Haselheck am Waldrain, machen die Geschichte erfahrbar.

Ein Teil des Grundrisses der Kastelltherme ist vor der evangelischen Kirche sichtbar.

MEHR INFOS: [www.hg-echzell.de](http://www.hg-echzell.de)  
Gemeinde Echzell, T (0 60 08) 91 20 0

## 13 Römischer Wachtturm in Limeshain

Im Wald bei Limeshain-Rommelshausen kann der 2013 eingeweihte, nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen rekonstruierte Wachtturm besichtigt werden. Er ist wie seine römischen Vorgänger am östlichen Wetterau-Limes in Basaltblocksteintechnik mit Kalkmörtel errichtet.

Auch die Schieferendeckung sowie der Kalkverputz stellen eine nahezu authentische Bauweise dar. Der Turm ist über einen archäologisch-naturkundlichen Rundweg u. a. mit rekonstruierter Limesverlauf (Palisade, Wall und Graben) vom Parkplatz »Sportplatz Rommelshausen« aus zu erreichen.

ÖFFNUNGSZEITEN: Der Turm ist jederzeit begehbar. Ergänzende Führungen nach Vereinbarung. 63694 Limeshain  
MEHR INFOS: [www.limeshain.de](http://www.limeshain.de)  
Gemeinde Limeshain, T (0 60 48) 96 11 0

## 14 Lebendiges Römer-Mosaik

Das teilweise erhaltene Original eines römischen Mosaikbodens wurde 1849 beim Bau der Eisenbahn in Bad Vilbel entdeckt. Das Mosaik lag in den Überresten einer Badeanlage, die vermutlich zur Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweitgrößte am Obermain-Raum des Limes. Dieser ist nicht in erster Linie als Verteidigungssystem zu sehen – sondern als römisches Gebiet vor räuberischen Überfällen schützen und der Kontrolle des grenzüberschreitenden Handelsverkehrs dienen.

Die zivile Nutzung der Wetterau in römischer Zeit wird durch die Tatsache belegt, dass gleich zwei Reiterkastele mit bis zu 1000 Mann Besatzung (Butzbach und Echzell) angelegt wurden. Das Kastell in Echzell mit einer Fläche von mehr als einem Hektar war das zweit